



Wolf Eberstein.

Wolf Eberstein.

Von Wolfgang Müller.

Es glänzt und gleißt
Im Morgenstrahl,
Der Feind zieht dreißt
Herauf im Thal.
Sieh, Roß an Roß
Und Speer an Speer:
Mit Herrn und Troß
Ein stattlich Herr!

Wolf Eberstein
Dir gilt der Sturm,
Nun rüste fein
Dir Zinn und Thurm!
Der Württemberg
Ist stark zur Schlacht,
Du bist ein Zwerg
Gen ihn an Macht.

Bald schmettert weit
Trompetenschall,
Es wütht der Streit
Entlang den Wall;
Schwert klingt an Schild,
Die Funken sprühen,
Der Kampf ist wild,
Der Kampf ist kühn.

Graf Eberstein
Was hilft dein Muth?
Ob deinen Reihn
Wogt hin die Flut!
Dein Häuflein ist
Schon klein und licht.
So kühn du bist
Du siegest nicht!

Und neu Geschöß
Schwirrt rings herauf,
Es geht das Schloß
In Flammen auf.

Dem Feinde dort
Gehört das Feld!
Jetzt flieh den Ort,
Verlorner Held!

Und Roßgestampf
Dröhnt aus der Burg,
Er läßt den Kampf,
Er flieht zur Murg.
O toller Muth,
Du siegst zum Tod,
Weil Fels und Blut
Verderben droht!

Fortstürmt der Graf
Frisch, heiter, frei,
Der Feind folgt brav
Mit wildem Schrei.
Bergab, bergauf
Durch Heid' und Forst,
Er lenkt den Lauf
Zum Felsenhorst.

Der Stein ragt steil,
Tief braust der Fluß.
Jetzt wird dein Theil
Des Lebens Schluß!
Er spornet das Pferd,
Durchfliegt die Luft;
Sei, unverfehrt
Kommt er zur Klust.

Die Feinde schrein
Selbst jauchzend dort.
Herr Eberstein
Flieht jagend fort.
Und lachend dreht
Und grüßt er dann.
Thuts nach, wenns geht,
Dem kühnen Mann!